

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 14

Artikel: Ohrenreinigung und Ohrenkrankheiten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-545548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

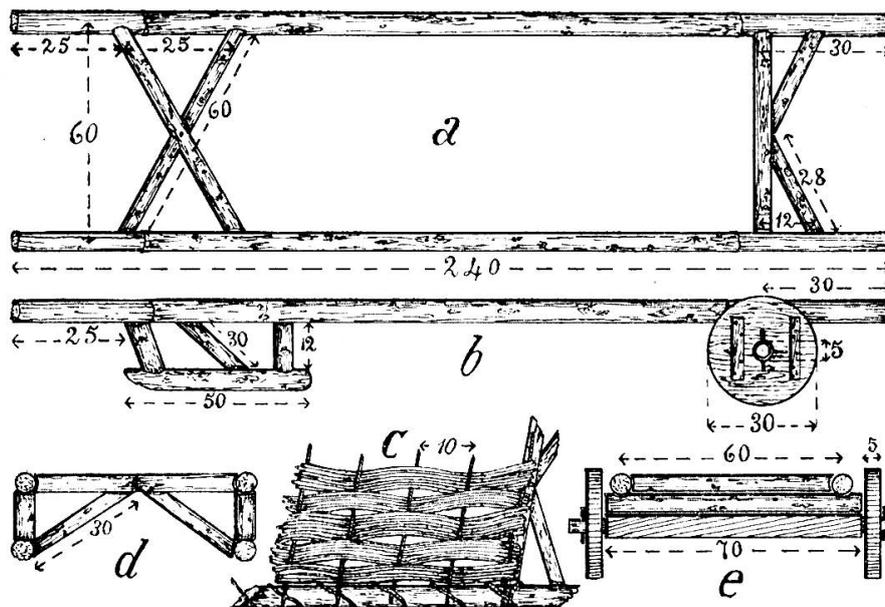
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fig. 24.



ist, brüchig, so wird das letztere durch Leisten verstärkt, die quer zur Holzfasernung aufgenagelt werden (Fig. 24 b). Die Achse wird erstellt aus einem vierkantigen Stück Holz (Doppellatte) von 6 em Dicke und 90 em Länge. Die beiden Enden dieses Stückes werden auf eine Länge von 10 em mit Hülfe von Säge, Ziehmesser und Holzraspel abgerundet und geglättet, so daß die Räder genau an dieselben passen und sich leicht drehen lassen. Unmittelbar außerhalb der Räder wird je ein circa 1 em großes Loch durch die Achse gebohrt und ein Holzstab als Lünse (Lung) durchgestoßen (Fig. 24 e).

An der Tragbahre wird ein Stück Rundholz von 6 em Dicke und 70 em Länge unten an die untere Querstange und an die Längsstangen befestigt und dann unten an dasselbe die Achse mit beiden Rädern festgemacht mit Holzschrauben, Nägeln oder Seilen (Fig. 24 e).

Beim Fahren bergab, sowie beim Ziehen auf der Ebene wird der Patient mit dem Kopf gegen die Räder gelagert, beim Stoßen und beim Fahren bergauf gegen die Schlittenfüßen.

(Fortsetzung folgt.)

Ohrenreinigung und Ohrenkrankheiten.

Zahlreiche Ohrenerkrankungen sind durch Unreinlichkeit oder mangelhafte Säuberung des äußern Gehörganges bedingt. Das Ohrenschmalz, das sich in jedem Ohre ansammelt und von Zeit zu Zeit entfernt werden muß, wird mitunter in größeren Mengen abgefordert und verstopft alsdann, dem Trommelfell als ein fester Pfropf anliegend, den Gehörgang, wodurch Ohrenjauchen und Schwerhörigkeit entsteht. Wird aber die Reinigung des Gehörganges mit unzuweckmäßigen Instrumenten oder unvorsichtig vorgenommen, so kommt es leicht zu Verletzungen der Haut. Und selbst aus den kleinsten Hautrisßen können sich höchst schmerzhafteste Entzündungen entwickeln.

Wie sollen wir nun unsere Ohren reinigen? Zunächst nicht zu oft, nicht tagtäglich, sondern immer nach Verlauf von mehreren Wochen oder einigen Monaten. Denn das häufige Herumbohren und Kraken in den Ohren führt nur zu einer Reizung oder Verletzung der Haut. Wenn man zur Reinigung Ohrstöckel benutzt, so empfiehlt es sich, mit diesen recht schonend vorzugehen, damit nicht eine scharfe Bewegung zur Durchbohrung des Trommelfells führt oder eine Wunde im Gehörgang verursacht. Man kann sich die Ausräumung des Gehörganges erleichtern, wenn man ihn etwas streckt, indem man an der Ohrmuschel einen leichten Zug nach hinten oben ausübt. Beim Fehlen besonderer Ohrstöckel dient eine Haarnadel als Ersatz, deren umgebogenes Ende sich gut zu diesem Zwecke eignet. Zu warnen ist vor dem Gebrauche von Schwämmen. Diese sind meist so groß, daß sie nur unter Schwierigkeiten in den Gehörgang eingeführt werden können. Man schiebt mit ihnen das Ohrenschmalz gewöhnlich nur noch weiter in die Tiefe, anstatt es herauszuholen, und verschlimmert dadurch den Zustand. Auch kann es vorkommen, daß ein Teil des Schwämmchens abbröckelt und im Ohre zurückbleibt, daselbst einen Reiz ausübend. Und schließlich sind die Schwämme niemals so sauber gehalten, wie es nötig ist, so daß vorhandene Hautrisse leicht infiziert werden. Zweckmäßig ist dagegen die Reinigung des Gehörganges mit etwas Watte, die um das Ende eines Holzstäbchens gewunden wird. Indessen ist auch hier Vorsicht geboten, damit nicht das harte, mehr oder weniger spitze Holzende den Gehörgang verletzt. Auch achte man darauf, beim Auswischen den Stab stets in der Richtung zu drehen, daß die Watte auf- und nicht abgewickelt wird.

Ausspritzungen des Ohres, mit Spritze oder Irrigator, sollten stets nur von sachverständiger Hand ausgeführt werden. Eine übermäßige Stärke des Strahles kann leicht Schaden verursachen. Mitunter wird der Ausspritzung eine Aufweichung der verhärteten Massen durch Einträufeln von warmem Del vorausgehen.

Im allgemeinen hüte man sich vor der Einführung von Flüssigkeiten in die Gehörgänge. Namentlich ist bei kleinen Kindern darauf zu achten, daß kein Seifenwasser und keine Milch in den Gehörgang eindringt, weil dadurch Reizerscheinungen oder Zerfetzungen entstehen könnten.

Ist absichtlich oder unabsichtlich Flüssigkeit in die Ohren gedrungen (z. B. beim Baden), so ist eine sorgfältige Austrocknung des Ohres anzuraten.

(Deutsches „Rotes Kreuz“.)

Aufruf für das Rote Kreuz.

Von verschiedenen Seiten wurde der Wunsch geäußert, es möchte den Vereinen, behufs intensiverer Propaganda, der Bezug von Flugblättern für das Rote Kreuz zu billigem Preise ermöglicht werden. Um diesem Bedürfnis abzuhelfen, wird der betreffende Aufruf, der von 145 Mitgliedern der Bundesversammlung unterzeichnet ist, in deutscher oder französischer Sprache den Vereinen in Posten von